



SACHSEN  
ANHALT

# PRO

10 · 2016    Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



►►► Beilagen:

Fallwerte 4. Quartal 2016

Ergebnisse der Wahl  
zur Vertreterversammlung

## Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Marisa.Hegenbarth@kvs.de Nadine.Elbe@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6408/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvs.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koeltsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koeltsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvs.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement		
Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-7447
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvs.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

## Wahlergebnis stärkt die ärztliche Selbstverwaltung



Dr. Burkhard John,  
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Holger Grüning,  
stellv. Vorsitzender des Vorstandes



Mathias Tronnier,  
geschäftsführender Vorstand

Sehr geehrte Kollegin,  
sehr geehrter Kollege,

die KV-Wahlen sind ausgezählt. Die Mitglieder der neuen Vertreterversammlung sind von den wählenden Kolleginnen und Kollegen bestimmt worden.

Die Vertragsärzte und -psychotherapeuten können sich über eine Wahlbeteiligung von knapp 66 Prozent freuen. In der Wahlgruppe der zugelassenen Vertragsärzte und angestellten Ärzte waren es sogar über 68 Prozent. Dies sind Ergebnisse, die der sich konstituierenden Vertreterversammlung einen starken Rückhalt geben und das große Interesse der Wählenden an den Themen, die durch die Kassenärztliche Vereinigung zu gestalten sind, zeigen.

Vorstandsseitig haben wir das Ergebnis als relativ ausgewogen wahrgenommen. Haus- und Fachärzte sind jeweils gut repräsentiert, die Psychotherapeuten bringen in ihrer Wahlgruppe erstmals drei Vertreterinnen und Vertreter ein. Der Zuwachs auf die bisher eine Stelle begründet sich in dem Anstieg der Anzahl der Psychotherapeuten seit der letzten Wahl. Die Ermächtigten Ärzte konnten in ihrer Wahlgruppe einen Vertreter bestimmen. Wir wünschen der Vertreterversammlung für die kommende Legislatur, bei allen möglichen divergierenden Standpunkten, eine konstruktive Diskussionskultur, wie wir sie auch durch die Vertreterinnen und Vertreter der amtierenden Vertreterversammlung erleben konnten.

Der Beilage dieser Ausgabe der PRO können Sie die Feststellung der Wahlergebnisse entnehmen. Entsprechend den Regularien wurde das Wahlergebnis schon auf unserer Homepage veröffentlicht.

Mit Umsetzung des gesetzlichen Auftrages der Einrichtung von Terminservicestellen hatten wir angekündigt, die Entwicklung zu beobachten und darüber zu berichten. Bisher wurden in den vergangenen acht Monaten ca. 4.500 Anrufe entgegengenommen. Berechtigt für eine Vermittlung innerhalb von vier Wochen nach den gesetzlichen Vorgaben waren ca. 60 Prozent der Anrufenden. Die am stärksten nachgefragten Fachgruppen waren bisher die Nervenheilkunde, die Augenheilkunde, die Kardiologie und die Orthopädie.

Die Auswertung der vermittelten Termine im ersten und zweiten Quartal dieses Jahres zeigte, dass ca. 10 Prozent der vermittelten Patienten nicht „in den Praxen ankamen“. Vom ersten zum zweiten Quartal zeigt sich ein minimaler Rückgang dieser „Verlustrate“, ob dies aber ein Trend wird, ist abzuwarten. Mit diesen vorläufigen Ergebnissen zeigen sich schon aus unserer Sicht die Schwächen

einer solchen Terminvermittlung. Aus dem täglichen Praxisbetrieb kennen wir zwar auch Patienten, die den verabredeten Termin ohne Information ausfallen lassen, aber wir hatten doch nicht unbedingt angenommen, dass dies auch für dringend notwendige Termine gilt, die nur mit Hilfe der Terminservicestelle erlangt wurden. Wir werden dies weiter analysieren und berichten.

Unabhängig von diesen Ergebnissen haben wir wieder ausgewählte Fachgruppen gebeten, uns Termine für das vierte Quartal dieses Jahres und das erste Quartal des nächsten Jahres zu geben. Trotz der sichtbaren Schwächen und der relativ geringen Nutzung des Angebotes ist es dennoch wichtig, weiterhin Termine zur Verfügung zu haben. Wir danken Ihnen also schon jetzt, wenn Sie uns weiterhin mit entsprechenden Terminangeboten unterstützen.

Gern informieren wir Sie über eine Vereinbarung mit den Krankenkassen und Krankenkassenverbänden, die die Förderung der Weiterbildung im fachärztlichen Bereich betrifft – lesen Sie dazu bitte auf der Seite 375 dieser Ausgabe.

  
Burkhard John

  
Holger Grüning

  
Mathias Tronnier

## Inhalt

### Editorial

Wahlergebnis stärkt die ärztliche Selbstverwaltung	353
--	-----

Inhaltsverzeichnis/Impressum	355
------------------------------	-----

### Gesundheitspolitik

Sitzung der Vertreterversammlung	
Rückblick auf intensive Arbeit der Selbstverwaltung	356
Kreisstellensprecherwahlen stehen an	357



### Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (34)	
Einstellung, Einarbeitung und Ausscheiden	
von Praxismitarbeitern	358 - 359
Maßnahmen der Händehygiene	360

### Rundschreiben

Honorarverteilungsmaßstab 4. Quartal 2016	361
Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie –	
Aufnahme des iFOBT zum 1. Oktober 2016	361
Neue Heilmittelpreise für Podologie bei der der IKK gesund plus	
und LKK	361
Angemessene Vergütung für einen Befundbericht	
nach dem Justizvergütungs- und entschädigungsgesetz (JVEG)	362
Änderungen der Vereinbarung über Vordrucke	
für die vertragsärztliche Versorgung zum 1. Oktober 2015	362

### Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V	
(verordnungsfähige Medizinprodukte)	363
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII	
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)	363 -366
Hinweise auf Patienten mit Verdacht	
auf einen Arzneimittelmissbrauch	367 - 368

## Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der  
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
25. Jahrgang  
ISSN: 1436 - 9818

**Herausgeber**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000  
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



**Redaktion**  
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)  
Bernd Franke, bf (Redakteur)

**Anschrift der Redaktion**  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
PF 1664; 39006 Magdeburg  
Tel. 0391 627-6146 / -6148  
Fax 0391 627-878147  
**Internet:** [www.kvsd.de](http://www.kvsd.de)  
**E-Mail:** [pro@kvsd.de](mailto:pro@kvsd.de)

**Druck**  
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,  
39118 Schönebeck · Grundweg 77,  
Tel. 03928 4584-13

**Herstellung und Anzeigenverwaltung**  
PEGASUS Werbeagentur  
Bleckenburgstraße 11a  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44  
E-Mail: [info@pega-sus.de](mailto:info@pega-sus.de)  
**Internet:** [www.pega-sus.de](http://www.pega-sus.de)

**Gerichtsstand**  
Magdeburg

**Vertrieb**  
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.  
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

**Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.**  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

**Wir drucken auf chlorfreiem Papier.**

Titel: © whiteaster - Fotolia.com  
Seite 358: © Microstockfish - Fotolia.com

Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) 2016/2017 erschienen	368
Praxen fragen – KV antwortet	369
Vertrag zur Homöopathischen Versorgung: Kündigung des Beitritts Deutsche BKK	370

## Mitteilungen

Praxiseröffnungen	371
Ausschreibungen	372
Wir gratulieren	372 - 373
Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch: Befragung der Praxen startet	374
Förderung ambulanter Abschnitte der Facharzt-Weiterbildung Seit 1. Oktober 2016 werden weitere Fachgebiete durch die KVSA gefördert	375

## Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	376 - 379
--------------------------------------	-----------

## Fortbildung

Termine Regional/Überregional	380
-------------------------------	-----

## KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	381 - 384
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	385 - 387

## Beilage in dieser Ausgabe:

- Ergebnisse der Wahl zur Vertreterversammlung
- Fallwerte 4. Quartal 2016

## Sitzung der Vertreterversammlung

### Rückblick auf intensive Arbeit der Selbstverwaltung

Im Bericht des Vorstandes zur Lage am 31. August 2016 benannte der Vorstandsvorsitzende Dr. Burkhard John rückblickend auf die zu Ende gehende Legislaturperiode wichtige Ergebnisse und Entwicklungen in der Arbeit der ärztlichen Selbstverwaltung.

Die Entwicklung der Gesamtvergütung wurde unter Berücksichtigung der Gegebenheiten als gut bewertet, wengleich das Problem der Anpassung der Vergütung an die spezifische Morbidität in Sachsen-Anhalt grundsätzlich weiter bestehe.

Ein Vergleich der Bereitschaftsdienstbereiche vor und nach der Reform des allgemeinen vertragsärztlichen Bereitschaftsdienstes zum 1. Oktober 2014 zeige auf, dass man in vielen Fällen eine deutliche Verbesserung für die beteiligten Vertragsärzte hinsichtlich der Dienstfrequenz erreichen konnte. Dies sei gleichzeitig ein positives Signal an niederlassungsinteressierte Ärzte, für die das Kriterium der Belastung durch Bereitschaftsdienste durchaus wesentlich sei.

Im Bereich der Sicherstellungsmaßnahmen gebe es inzwischen eine große Palette an Aktivitäten, die über die Jahre von der KV entwickelt worden seien. Die Praxisbörse als Plattform für Praxis- und Kooperationsangebote werde man weiter intensiv propagieren und fördern. In den Komplex der Weiterbildung sei die KV im Unterschied zu den 1990er Jahren stark eingebunden und aktiv beteiligt. Besonderes Augenmerk liege auf dem Medizinstudium, um dem Nachwuchs die Vorteile und Besonderheiten der Tätigkeit im vertragsärztlichen Bereich näherzubringen. Auf dem Weg der Ausbildung nichtärztlicher Praxisassistentinnen sei man gut vorangekommen und das Interesse an den Weiterbildungskursen halte weiter an. Im Rahmen der Fortbildung messe man den Qualitätszirkeln mit den dort möglichen fallbezogenen Diskussionen besondere Bedeutung zu. Für das Jahr 2015 verzeichne man 186 Qualitätszirkel, an deren Sitzungen 2217 Ärzte und Psychotherapeuten teilnahmen. Des Weiteren sei das Qualitätsmanagement (QM) in der Praxis hervorzuheben, das

an Bedeutung gewinne. Für die QM-Beauftragten der einzelnen Praxen habe die KV einen Qualitätszirkel entwickelt.

#### Aktuelle Gesetzgebungsverfahren

Das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG) befindet sich in der Diskussion und resultiere letztlich aus den Vorgängen in der KBV, betonte Dr. John. Es bedeute ein sehr weitgehendes Eingreifen der staatlichen Aufsicht in die Arbeit der Selbstverwaltungsorgane. Im Ergebnis der Diskussionen und durch das Einwirken u.a. der KBV sei es bereits zu Änderungen gekommen, um zu verhindern, dass die Selbstverwaltungen zu nachgeordneten Organen staatlicher Behörden herabgestuft würden. Der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), Prof. Hecken, habe vor einer kompletten Diskreditierung der Selbstverwaltung bei bereits vorhandenen weitgehenden Kontroll-Optionen gewarnt und gefordert, dass es weiterhin nur eine Rechtsaufsicht aber keine Fachaufsicht geben solle.

Beim ebenfalls in der Diskussion befindlichen Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) bilde der von den Heilmittelerbringern geforderte freie Zugang den für die Vertragsärzte interessanten Aspekt. Hier gebe es sicherlich einen gewissen Neujustierungsbedarf vor dem Hintergrund der guten Qualifikation und eigenständigen Arbeit vieler Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Podologen. Die Einführung eines Blankorezepts sehe er als Schritt in die richtige Richtung, sofern zwei Prämissen erfüllt seien: Die Diagnose- und Indikationsstellung bleibe auch in Modellversuchen in ärztlicher Hand und die Budgetverantwortung obliege den Therapeuten.



Gute Ergebnisse für die Vertragsärzte und -psychotherapeuten konnten die Vertreter in der vorletzten Sitzung dieser Legislaturperiode bilanzieren.

Foto: jk

## Vergütung 2016 – Perspektive eines längeren Schwebzustandes zeichnet sich ab

Der Vorsitzende legte die Situation bei den Vergütungsverhandlungen für 2016 dar. Die vorliegende Entscheidung des Schiedsgerichts werde allein von den Ersatzkassen beklagt. Dieses Verhalten sei nicht akzeptabel und mit der Sicherung der ambulanten Versorgung nicht mehr zu vereinbaren. Damit gerate man erneut in einen Schwebzustand, der völlig ungeklärt lasse, auf welcher

Basis in den nächsten Jahren zur Vergütung verhandelt werde.

Die Einzelheiten des Beschlusses wurden bereits in PRO 9/2016, S. 320, veröffentlicht.

## Beschluss der Vertreterversammlung

Auf Antrag des Vorstandes wurde von der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) in ihrer Sitzung am 31. August 2016 folgender Beschluss gefasst:

- Änderung des Honorarverteilungsmaßstabes (HVM) der KVSA zum 1. Oktober 2016.

Als Termin für die nächste Sitzung der Vertreterversammlung wurde der 23. November 2016/15:30 Uhr festgelegt. Im Anschluss an die Sitzung findet um 18:00 Uhr die Konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung der 7. Amtsperiode (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2022) statt.

■ KVSA

## Kreisstellensprecherwahlen stehen an

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) im Jahr 2017 stehen auch wieder die Neuwahlen der Kreisstellensprecher und ihrer Stellvertreter an. Diese werden wie gewohnt für den Zeitraum von sechs Jahren – also bis einschließlich 2022 – gewählt.

Wählbar und stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Mitglieder sind alle niedergelassenen Vertragsärzte und Psychotherapeuten, alle ermächtigten Ärzte und Psychotherapeuten sowie die angestellten Ärzte und Psychotherapeuten in Medizinischen Versorgungszentren und Arztpraxen, soweit sie mindestens einen hälftigen Versorgungsauftrag innehaben.

Die Zugehörigkeit zu den Kreisstellen richtet sich nach dem Praxissitz des Arztes. Hier wird auf den Ort der Hauptbetriebsstätte abgestellt. Ärzte, welche in einer Kreisstelle lediglich eine Nebenbetriebsstätte betreiben, ohne in dieser ihren Praxissitz zu haben, sind in dieser Kreisstelle nicht wahlberechtigt. Die bewährte Kreisstellenstruktur bleibt erhalten.

Die Kreisstellen unterstützen die KVSA bei verschiedenen Aufgaben. Insbesondere ist ihre Mitwirkung bei der Ermittlung des Bedarfs von Ermächtigungen oder bei der Genehmigung von Nebenbetriebsstätten sowie bei der Organisation des vertragsärztlichen Bereitschaftsdienstes gefragt. Die Kreisstellensprecher werden vom Vor-

stand regelmäßig zu Informationsveranstaltungen eingeladen.

Für die Tätigkeit wird eine Entschädigung als monatliche Pauschale gewährt, diese beträgt je Kreisstelle 77,00 € und zusätzlich 0,44 € pro Mitglied der Kreisstelle.

Demnächst wird sich entweder Ihr aktuell amtierender Kreisstellensprecher oder die KVSA direkt mit Ihnen bezüglich der Wahlen in Verbindung setzen.

Information:  
Melanie Reichenbach  
Sekretariat Sicherstellung  
Telefon: 0391 627-6349



# Einstellung, Einarbeitung und Ausscheiden von Praxismitarbeitern

Ein wichtiger Faktor bei der qualitativ hochwertigen Patientenversorgung und einer erfolgreichen Praxis sind engagierte und qualifizierte Mitarbeiter. Grundlage hierfür bildet eine systematische, praxisorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung des Praxisteam. Nachfolgend werden entscheidende Aspekte bei der Einstellung und der entsprechenden Einarbeitung von neuen Praxismitarbeitern erläutert. Zusätzlich werden notwendige Maßnahmen bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen beschrieben.

## Auswahl- und Einstellungsverfahren

Für das Auswahlverfahren neuer Mitarbeiter sollte der Praxisinhaber als Arbeitgeber Stellenanforderungsprofile nutzen, anhand derer eine Vorauswahl der Bewerber möglich ist. Aus den Bewerbungsunterlagen und im Vorstellungsgespräch erhält der Praxisinhaber wichtige Informationen zu Qualifikation und Persönlichkeit. Außerdem können dem zukünftigen Mitarbeiter seine Aufgaben und die Erwartungen an ihn erläutert werden.

Das Einstellungsverfahren umfasst den Abschluss eines schriftlichen Arbeitsvertrags, die schriftliche Verpflichtung des Mitarbeiters zur Wahrung des Datengeheimnisses und des Sozialgeheimnisses sowie die Anmeldung des Mitarbeiters bei der Sozialversicherung.

Damit sich neue Mitarbeiter willkommen fühlen, sollten vorab Passwörter, Lese- und Schreibrechte, bei Bedarf Schlüssel für die Räumlichkeiten und ein Spind, Namensschild und Arbeitskleidung bedacht und organisiert werden. Um dem neuen Mitarbeiter die

Orientierung zu erleichtern, sollte für die erste Zeit ein fester Ansprechpartner (Mentor) bestimmt werden.

## Einarbeitung und Einarbeitungsplan

Zu Beginn der systematischen Einarbeitung empfiehlt sich die persönliche Vorstellung aller Teammitglieder, ein Rundgang durch die Räumlichkeiten mit Erläuterungen zu deren Funktionen, erste Informationen zu Untersuchungen und Behandlungen sowie ggf. bereits die Einweisung in die Geräte.

Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit sollten neue Mitarbeiter durch die Leitung oder durch einen entsprechend Beauftragten auf die jeweils gültigen aktuellen gesetzlichen Regelungen hingewiesen werden. Neben der bereits vereinbarten Datenschutzverpflichtung zählt dazu insbesondere die Unterweisung zu Gesundheits- und Sicherheitsgefahren am Arbeitsplatz (Gefahrstoffe, persönliche Schutzausrüstung, Händehygiene, Notfallmanagement, Rettungswege, Brandschutz). Die Kenntnisnahme der durchgeführten Unterweisung ist schriftlich festzuhalten und durch Unterschrift des Unterwiesenen gegenzuzeichnen.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter gestaltet sich effektiv, wenn nach einem Einarbeitungsplan vorgegangen wird. Dieser sollte möglichst schriftlich fixiert sein, damit alle Beteiligten jederzeit über die relevanten Informationen verfügen und um dessen Verbindlichkeit zu unterstreichen. Der Einarbeitungsplan sollte individuell auf den neuen Mitarbeiter angepasst und bspw. als Checkliste gestaltet werden. Arbeitsbereiche, Verantwortlichkeiten und Termine für die Einarbeitung können darin festgelegt werden.

QEP® bietet ein Musterdokument: 3.1.2 (2) Einarbeitungsplan. Der Musterplan ist abrufbar unter [www.kvsd.de](http://www.kvsd.de) >> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Qualitätsmanagement >> Serie Praxisorganisation und -führung.

Einarbeitungsplan																																																																																			
MUSTER		Plan																																																																																	
3.1.2 (2)																																																																																			
Mitarbeiter:																																																																																			
Ansprechpartner:																																																																																			
Beginn der Tätigkeit:	Ende der Probezeit:																																																																																		
1. Feedbackgespräch:																																																																																			
2. Feedbackgespräch:																																																																																			
Abschlussgespräch zum Ende der Probezeit:																																																																																			
<table border="1"> <thead> <tr> <th>To Do</th> <th>Verantwortlich</th> <th>Datum, wenn erledigt</th> <th>Handzeichen, wenn erledigt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Personalakte ist angelegt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Personalischer Ansprechpartner ist bestimmt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Lohnsteuerkarte liegt vor</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Anmeldung bei der Sozialversicherung ist erledigt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeitszeiten wurden besprochen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Pausezeiten wurden besprochen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Personal-Dienstplan wurde vorgestellt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Regeln zum Tragen der Berufskleidung und des Namensschildes wurden erklärt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>MitarbeiterInnen wurden vorgestellt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Räumlichkeiten wurden gezeigt und erklärt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeitsvertrag liegt unterzeichnet vor</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Datenschutzerklärung ist unterzeichnet</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zugangsrechte und Passwörter wurden vergeben</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeitsmedizinische Erstuntersuchung liegt vor</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Immobolus ist aktuell</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Versicherungswert und Zuständigkeiten der MitarbeiterInnen wurden erklärt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>In das GM-Handbuch wurde eingewiesen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Organigramm wurde erklärt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Standort des Notfallkoffers und der Feuerlöscher wurden gezeigt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				To Do	Verantwortlich	Datum, wenn erledigt	Handzeichen, wenn erledigt	Personalakte ist angelegt				Personalischer Ansprechpartner ist bestimmt				Lohnsteuerkarte liegt vor				Anmeldung bei der Sozialversicherung ist erledigt				Arbeitszeiten wurden besprochen				Pausezeiten wurden besprochen				Personal-Dienstplan wurde vorgestellt				Regeln zum Tragen der Berufskleidung und des Namensschildes wurden erklärt				MitarbeiterInnen wurden vorgestellt				Räumlichkeiten wurden gezeigt und erklärt				Arbeitsvertrag liegt unterzeichnet vor				Datenschutzerklärung ist unterzeichnet				Zugangsrechte und Passwörter wurden vergeben				Arbeitsmedizinische Erstuntersuchung liegt vor				Immobolus ist aktuell				Versicherungswert und Zuständigkeiten der MitarbeiterInnen wurden erklärt				In das GM-Handbuch wurde eingewiesen				Organigramm wurde erklärt				Standort des Notfallkoffers und der Feuerlöscher wurden gezeigt			
To Do	Verantwortlich	Datum, wenn erledigt	Handzeichen, wenn erledigt																																																																																
Personalakte ist angelegt																																																																																			
Personalischer Ansprechpartner ist bestimmt																																																																																			
Lohnsteuerkarte liegt vor																																																																																			
Anmeldung bei der Sozialversicherung ist erledigt																																																																																			
Arbeitszeiten wurden besprochen																																																																																			
Pausezeiten wurden besprochen																																																																																			
Personal-Dienstplan wurde vorgestellt																																																																																			
Regeln zum Tragen der Berufskleidung und des Namensschildes wurden erklärt																																																																																			
MitarbeiterInnen wurden vorgestellt																																																																																			
Räumlichkeiten wurden gezeigt und erklärt																																																																																			
Arbeitsvertrag liegt unterzeichnet vor																																																																																			
Datenschutzerklärung ist unterzeichnet																																																																																			
Zugangsrechte und Passwörter wurden vergeben																																																																																			
Arbeitsmedizinische Erstuntersuchung liegt vor																																																																																			
Immobolus ist aktuell																																																																																			
Versicherungswert und Zuständigkeiten der MitarbeiterInnen wurden erklärt																																																																																			
In das GM-Handbuch wurde eingewiesen																																																																																			
Organigramm wurde erklärt																																																																																			
Standort des Notfallkoffers und der Feuerlöscher wurden gezeigt																																																																																			
<small>Quelle: Praxisorganisation und -führung, 3.1.2 (2) Einarbeitungsplan (00-03.doc) geprüft und freigegeben © Deutscher Ärzte-Verlag. Alle Rechte vorbehalten.</small>																																																																																			
		Seite 1 von 2																																																																																	

Feedback- und Beurteilungsgespräche zwischen Praxisleitung und neuen Mitarbeitern während und am Ende der Probezeit ermöglichen eine stetige Rückkoppelung und verbessern die Integration neuer Mitarbeiter.

## Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Das Arbeitsverhältnis kann arbeitgeber- oder arbeitnehmerseitig unter Einhaltung von Fristen gekündigt oder durch einvernehmliche Aufhebung beendet werden. Aus der Praxis ausscheidende Mitarbeiter geben am letzten Arbeitstag die Schlüssel und Praxiseigentum zurück.

Folgende Unterlagen muss der Praxisinhaber dem Mitarbeiter bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zur Verfügung stellen:

- Arbeitsbescheinigung nach § 312 SGB III
- ggf. Original des Sozialversicherungsausweises
- Lohnsteuerbescheinigung
- einfaches Arbeitszeugnis  
Ein qualifiziertes Zeugnis muss nur auf ausdrücklichen Wunsch des Mitarbeiters erstellt werden oder falls dies im Arbeitsvertrag vereinbart ist.

- Originale der vom Arbeitgeber finanzierten Qualifizierungsnachweise
- Urlaubsbescheinigung
  - Die Urlaubsbescheinigung enthält den Namen des Mitarbeiters, dessen Geburtsdatum und Anschrift sowie den Zeitraum, in dem das Arbeitsverhältnis bestanden hat. Darüber hinaus wird das Kalenderjahr, für das die Bescheinigung ausgestellt wird, angegeben und die Höhe des in diesem Urlaubsjahr zu stehenden Urlaubsanspruchs sowie die Anzahl und der Zeitraum der für das Kalenderjahr gewährten

Urlaubstage (ohne übertragenen Urlaub aus dem Vorjahr), ggf. auch die Anzahl der Urlaubstage, für die eine Abgeltung gezahlt worden ist und einen Hinweis auf eine Abweichung von der 5-Tage-Woche.

- ggf. Bescheinigung über einen unverfallbaren Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter unter 0391 627-6446 oder per Mail an Christin.Richter@kvsa.de wenden.

alles  
**mobil**

# HOLLA DIE WALDFEE!

medatix 

**Die ist ja flott! medatixx – eine mobile Praxissoftware wie sie sein soll! Jetzt kann ich alles mit meinem Tablet erledigen!**

Ob Laptop, Tablet oder Smartphone – Sie haben alle Patientendaten dabei, wenn Sie unterwegs sind. Auf dem Weg zum Notfall. Zum Hausbesuch oder ins Wochenende. Und weil Ihre Daten automatisch synchronisiert werden, können Sie sich ganz darauf konzentrieren, Arzt zu sein.

Mehr erfahren unter: [alles-bestens.medatixx.de](http://alles-bestens.medatixx.de)



## Maßnahmen der Händehygiene

Hände gehören zu den wichtigsten Überträgern von Krankheitserregern. Daher ist die ordnungsgemäße Händehygiene eine der wichtigsten Maßnahmen zur Infektionsverhütung für Personal und Patienten.

Die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO), deren Wissenschaftliche Geschäftsstelle am Robert Koch-Institut angesiedelt ist, hat ihre Empfehlung zur Händehygiene aus dem Jahr 2000 aktualisiert und erweitert.

Die aktuelle Empfehlung ist abrufbar unter [>> Infektionsschutz >> Infektions- und Krankenhaushygiene >> Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention](http://www.rki.de).

### Voraussetzungen für eine erfolgreiche Händehygiene:

- Kein Tragen von Schmuckstücken, Uhren und Eheringen an Händen und Unterarmen
- Fingernägel: kurz geschnitten, mit Fingerkuppen abschließend
- Keine Verletzungen des Nagelbetts, keine Entzündungsherde oder andere Verletzungen
- Keine lackierten oder künstlichen Nägel
- Mit sauberen Händen und Fingernägeln Einrichtung betreten, bei Verschmutzung reinigen

#### a) Hygienische Händedesinfektion

Die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung einer Infektion ist eine sorgfältige Händedesinfektion: Krankheitserreger auf den Händen sollen soweit reduziert werden, dass deren Weiterverbreitung verhindert wird.

#### Maßnahmen der Händehygiene sind:

- a) Hygienische Händedesinfektion
- b) Händewaschung
- c) Chirurgische Händedesinfektion
- d) Hautschutz und Hautpflege
- e) Maßnahmen zum Schutz vor Kontamination und vor Chemikalien

Indikationen zur Händedesinfektion sind:

- unmittelbar vor Patientenkontakt,
- unmittelbar vor aseptischen Tätigkeiten,
- unmittelbar nach Kontakt mit potentiell infektiösen Materialien,
- nach Patientenkontakt und
- nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung

#### b) Händewaschung

Zum Schutz der Hände soll eine Reinigung bzw. Waschung der Hände auf das mögliche Minimum reduziert werden. Vor Arbeitsbeginn, bei sichtbarer Verschmutzung und nach Toilettenbenutzung sowie ggf. zum Arbeitsende sind die Hände zu waschen. Häufiges Händewaschen kann zu Trockenheit führen und damit die natürliche Schutzfunktion der Haut beeinträchtigen. Zudem ist die Händewaschung wegen geringer Wirksamkeit keine Alternative zur hygienischen Händedesinfektion. Die Verwendung von Stückseife ist aus hygienischen Gründen nicht erlaubt.

#### c) Chirurgische Händedesinfektion

Die chirurgische Händedesinfektion ist Standard vor jedem operativen Eingriff.

#### Durchführung:

Es erfolgt eine chirurgische Händewaschung. Nach dem Abtrocknen der Hände mit einem keimarmen Einmalhandtuch wird die Händedesinfektion durchgeführt. Während der vom Hersteller der Präparate angegebenen

Einwirkzeit müssen Hände und Unterarme vollständig mit Desinfektionslösung benetzt sein. Die Hände sollen luftgetrocknet sein, bevor die OP-Handschuhe angelegt werden.

#### d) Hautschutz und -pflege

Hautschutzpräparate schützen vor Irritation und werden vor und während der Arbeit und ggf. in den Pausen aufgetragen. Hautpflegepräparate unterstützen die Regeneration der Haut.

**e) Maßnahmen zum Schutz vor Kontamination und vor Chemikalien**  
 Handschuhe (als Medizinprodukt) dienen dem Infektionsschutz für Patienten und nachgeordnet des Trägers, während Persönliche Schutzausrüstung dem Schutz des Trägers vor chemischen und physikalischen Risiken und Biostoffen dient. Handschuhe sind nur auf vollständig trockenen Händen anzulegen. Nach dem Ablegen ist eine Händedesinfektion durchzuführen.

#### Quelle:

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI). Bundesgesundheitsblatt 2016, 59:1189-1220

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter oder Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6446 oder an 0391 627-6435 oder per Mail an [Hygiene@kvsa.de](mailto:Hygiene@kvsa.de) wenden.

## Honorarverteilungsmaßstab 4. Quartal 2016

In der Beilage zu dieser Ausgabe finden Sie die für das 4. Quartal 2016 geltenden RLV/QZV-Fallwerte und Durchschnittsfallzahlen des Vorjahresquartals aller Arztruppen.

Den kompletten Wortlaut des Honorarverteilungsmaßstabes des 4. Quartals 2016 finden Sie auf unserer Homepage unter: [>> Praxis >> Abrechnung/Honorar >> Honorarverteilung >> 2016 >> 4. Quartal 2016](http://www.kvsda.de).

### Ansprechpartnerinnen:

Karin Messerschmidt  
Tel. 0391 627-7209  
Antje Beinhoff  
Tel. 0391 627-7210  
Silke Brötzmann  
Tel. 0391 627-6210

## Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie – Aufnahme des iFOBT zum 1. Oktober 2016

Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) hat am 21. April 2016 die Krebsfrüherkennungsrichtlinie zum 1. Oktober 2016 geändert und den quantitativen immunologischen Test (iFOBT) als neue Untersuchungsmethode zur Erkennung und Quantifizierung von humanem Hämoglobin (F-Hb) in Stuhlproben bei Verdacht einer Blutung im unteren Gastrointestinaltrakt festgelegt.

Entsprechend der aktuellen Rechtslage **tritt**, nach Mitteilung der KBV, **die Leistungspflicht** im vertragsärztlichen Bereich **erst dann** ein, wenn der Bewertungsausschuss die entsprechenden **Gebührenordnungspositionen** im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) angepasst hat, spätestens jedoch nach sechs Monaten. **Bis dahin gelten die alten EBM-Positionen (GOP 01734, 32040 oder 40150), mit denen der bisherige Guajak-basierte Test vergütet wird, unverändert weiter.**

Sollte ein Patient dennoch ausdrücklich auf den quantitativen immunologischen Test (iFOBT) bestehen, stellt dies eine privatärztliche Leistung auf der Grundlage der GOÄ dar. Einen Anspruch auf Erstattung der Kosten durch die Krankenkasse hat der Patient jedoch vorerst nicht. Erst wenn der Bewertungsausschuss bis zum 31. März 2017 keine diesbezügliche Regelung im EBM getroffen hat, haben die Patienten einen Rechtsanspruch auf diesen Test und einen Anspruch auf Kostenersstattung gemäß § 13 Abs. 3 SGB V gegenüber ihrer Krankenkasse.

Nach Mitteilung der KBV soll der iFOBT in das Kapitel 32.3 EBM (Speziallabor) aufgenommen werden. Eine Erbringung und Abrechnung dieser Leistung wird dann eine entsprechende Genehmigung voraussetzen. Details über die anstehende Änderung des EBM und die Genehmigungsvoraussetzungen sind noch nicht bekannt. Bei Vorliegen weiterer Informationen werden wir informieren.

### Ansprechpartner:

Andreas Welz  
Tel. 0391 627-6101  
Brigitte Zunke  
Tel. 0391 627-6107

## Neue Heilmittelpreise für Podologie bei der IKK gesund plus und LKK

Ab dem 01.08.2016 gelten für die **IKK gesund plus** und ab dem 01.09.2016 für die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als **Landwirtschaftliche Krankenkasse** neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von podologischen Leistungen.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel](http://www.kvsda.de) entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

### Ansprechpartnerin:

Heike Fürstenau  
Tel. 0391 627-6249

## Angemessene Vergütung für einen Befundbericht nach dem Justizvergütungs- und entschädigungsgesetz (JVEG)

Eine Ärztin erstellte auf Anfrage des Gerichts einen Befundbericht mit dem Umfang einer Seite. Dafür stellte sie einen Betrag von 60,70 Euro in Rechnung mit der Begründung, dass sie für die Abfassung mehrere Stunden benötigt habe und davon kulantnerweise nur 1 Stunde mit einem Stundensatz von 60,00 Euro in Rechnung stelle zzgl. Porto. Die Kostenbeamte des Gerichts bewilligte jedoch nur eine Entschädigung in Höhe von 21,70 Euro gemäß Nr. 200 der Anlage 2 zu § 10 Abs. 1 JVEG (Ausstellung eines Befundscheins oder Erteilung einer schriftlichen Auskunft ohne nähere gutachtliche Äußerung 21,00 Euro zzgl. Porto). Mit Vorbehaltssurteil des Landessozialgerichts München vom 07.07.2016, Az.: L 15 RF 23/16 wurde entschieden, dass ein weitergehender Anspruch der Ärztin nicht besteht. Zum einen seien keine Fragen zu beantworten gewesen, die eine gutachterliche Äußerung erfordert hätten. Zum anderen liege ein außergewöhnlich umfangreicher Befundbericht erst dann vor, wenn er den Umfang von 6 vollen Seiten erreiche. Werde dieser Umfang nicht erreicht, sei nur dann von einem außergewöhnlich umfangreichen Befundbericht auszugehen, wenn es ohne weiteres und offenkundig auf der Hand liege, dass der zeitliche Aufwand für die Erstellung außergewöhnlich groß gewesen sei. Der Gesetzgeber habe keine Vergütung nach Zeitaufwand und Stundensätzen vorgesehen, sondern ein Honorar nach den in der Anlage 2 zu § 10 Abs. 1 JVEG aufgezeigten Pauschalen. Dem Gericht sei bekannt, dass die Entschädigung von Befundberichten von Ärzten oft nicht als angemessen empfunden werde. Die Abgabe eines Befundberichts gegenüber dem Gericht sei jedoch Ausfluss verfassungsmäßiger staatsbürgerlicher Pflichten, für deren Ausübung der Staat verfassungsrechtlich nicht verpflichtet sei, einen Ausgleich zu gewähren. Im Übrigen sei für die von ärztlicher Seite gewünschte Aufbesserung der Entschädigung einzig und allein der Gesetzgeber zuständig.

**Ansprechpartner:**  
Christian Hens  
Tel. 0391 627-6461

## Änderungen der Vereinbarung über Vordrucke für die vertragsärztliche Versorgung zum 1. Oktober 2015

- Änderung der Vordruckerläuterungen zu Muster 10 und 10A
- Neues Formular:
  - Muster 55 – Bescheinigung einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung gem. § 62 SGB V

Neben Änderungen zur Vordruckerläuterung der Muster 10 (Laborüberweisungsschein) und Muster 10A (Anforderungsschein für Laborleistungen bei Laborgemeinschaften) wird zum 1. Oktober 2016 ein neues Formular zur Bescheinigung einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung zum Vorhalten in der Praxis eingeführt. Mit dieser Bescheinigung können Versicherte die Absenkung der Belastungsgrenze für Zuzahlungen von zwei auf ein Prozent der jährlichen Bruttoeinnahmen bei ihrer Krankenkasse beantragen.

Bislang wurde diese Bescheinigung durch den Patienten im Auftrag der Krankenkasse vorgelegt. Nunmehr wird der Patient diese Bescheinigung in der Praxis anfordern, wenn er die Herabsetzung seiner Belastungsgrenze bei seiner Krankenkasse beantragen möchte. Durch das Vorhalten des Musters in Ihrer Praxis besteht die Möglichkeit, das Formular mittels Ihrer Praxis-EDV auszufüllen. Das Formular Muster 55 können Sie über die Formularstelle der KVSA bestellen.

Details zu den Änderungen finden Sie im Deutschen Ärzteblatt Heft 37 vom 16. September 2016.

**Ansprechpartner:**  
Sekretariat Abrechnung  
Tel. 0391 627-6102  
627-6108  
627-7108

## Arzneimittel

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Änderungen der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

Die Anlage V der AM-RL enthält Medizinprodukte, deren Frist zur Verordnungsfähigkeit schon länger abgelaufen ist. Entsprechend werden folgende Zeilen gestrichen:

#### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
Macrogol 1A Pharma®	Für Patienten ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation nur in Zusammenhang mit Tumorleiden, Megacolon (mit Ausnahme des toxischen Megacolons), Divertikulose, Divertikulitis, Mukoviszidose, neurogener Darmlärmung, bei phosphatbindender Medikation bei chronischer Niereninsuffizienz, Opiat- sowie Opioidtherapie und in der Terminalphase.	30. November 2015
Macrogol Hexal®	Für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen im Alter von 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation.	
Macrogol Sandoz®		

**Hinweis:** Die Streichung der o.g. Medizinprodukte nach Ablauf der Befristung ihrer Verordnungsfähigkeit erfolgte aufgrund nicht erneut eingereichter Anträge zur Verlängerung der Verordnungsfrist durch die jeweiligen pharmazeutischen Unternehmen. Macrogol-haltige Produkte der pharmazeutischen Unternehmen 1A® Pharma und Hexal® stehen als Arzneimittel zur Verfügung. Bei deren möglicher Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung ist die Anlage I Pkt. 1 (nicht verschreibungspflichtige, apothekenpflichtige Abführmittel) der Arzneimittel-Richtlinie zu beachten.

Die Änderung der Richtlinie ist mit Wirkung vom 31. August 2016 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V](http://www.g-ba.de). Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien](http://www.g-ba.de).

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

#### Hintergrund:

Mit der Markteinführung eines Arzneimittels mit einem neuem Wirkstoff muss der pharmazeutische Unternehmer ein Dossier vorlegen. Dieses dient als Grundlage für die sogenannte Frühe Nutzenbewertung. Innerhalb von drei Monaten veröffentlicht der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Bewertung, nachdem das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) das Dossier auf seine inhaltliche Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Aussagekraft geprüft und alle Ergebnisse, Studienberichte und Studienprotokolle von Studien zum Arzneimittel bewertet hat. Das Dossier soll Aussagesicherheit und Ausmaß eines

## Arzneimittel

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

Zusatznutzens gegenüber einer festgelegten zweckmäßigen Vergleichstherapie darstellen. Die Bewertung des Dossiers durch den G-BA ist Grundlage für die Verhandlungen der pharmazeutischen Unternehmen mit dem GKV-Spitzenverband der Krankenkassen zur Festlegung eines Erstattungspreises für das Arzneimittel. Wenn kein Zusatznutzen festgestellt wurde oder dieser nicht quantifizierbar ist, ordnet der G-BA das Arzneimittel in eine ggf. vorhandene Festbetragssgruppe ein. Der Beschluss wird in der Anlage XII Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie des G-BA. Die Erstattungsbeträge gelten als wirtschaftlich. Darüber hinaus gelten für ausgewählte Arzneimittel mit Zusatznutzen Vereinbarungen, nach denen Verordnungen dieser Arzneimittel von der Prüfungsstelle im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheiten anerkannt werden.

Das Ausmaß des Zusatznutzens eines Arzneimittels wird in der Frühen Nutzenbewertung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

Zusatznutzen		Definition
Ausmaß	erheblich	Nachhaltige und bisher nicht erreichte große Verbesserung des therapierelevanten Nutzens.
	beträchtlich	Bisher nicht erreichte deutliche Verbesserung des therapierelevanten Nutzens.
	gering	Bisher nicht erreichte moderate und nicht nur geringfügige Verbesserung des therapierelevanten Nutzens.
	nicht quantifizierbar	Zusatznutzen liegt vor, ist aber nicht quantifizierbar, weil die wissenschaftliche Datengrundlage dies nicht zulässt.
	kein Zusatznutzen belegt	
	geringerer Nutzen	Ist geringer als Nutzen der zweckmäßigen Vergleichstherapie.
Aussage-sicherheit	Beleg Hinweis Anhaltspunkt	Unterscheidung nach Evidenzlage in absteigender Folge.

Quellen: G-BA, IQWiG

### Aktuelle Beschlüsse:

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Cyramza® (Wirkstoff Ramucirumab)
Inkrafttreten	1. September 2016
Neues Anwendungsgebiet	Erweiterung der Zulassung um folgendes Anwendungsgebiet (25.01.2016): In Kombination mit Docetaxel zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit einem lokal fortgeschrittenen oder metastasierten nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom mit Tumorprogress nach platinhaltiger Chemo-therapie.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	Onkologie	
<b>Fertigarzneimittel</b>	Cyramza® (Wirkstoff <b>Ramucirumab</b> )	
<b>Inkrafttreten</b>	1. September 2016	
<b>Neues Anwendungsgebiet</b>	Erweiterung der Zulassung um folgendes Anwendungsgebiet (25.01.2016): In Kombination mit FOLFIRI (Irinotecan, Folinsäure und 5-Fluorouracil) zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit einem metastasierten Kolorektalkarzinom (mKRK) mit Tumorprogress während oder nach vorausgegangener Therapie mit Bevacizumab, Oxaliplatin und einem Fluoropyrimidin.	
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt	
<b>Fachgebiet</b>	Diabetologie	
<b>Fertigarzneimittel</b>	Jardiance® (Wirkstoff <b>Empagliflozin</b> )	
<b>Inkrafttreten</b>	1. September 2016, <b>erneute Nutzenbewertung</b> , der Beschluss in der Fassung vom 05.02.2015 wird aufgehoben	
<b>Anwendungsgebiet</b>	Zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle bei Erwachsenen mit Typ-2-Diabetes mellitus als <b>Monotherapie</b> , wenn Diät und Bewegung allein zur Blutzuckerkontrolle nicht ausreichen, bei Patienten, bei denen die Anwendung von Metformin aufgrund einer Unverträglichkeit als ungeeignet erachtet wird, <b>Add-on-Kombinationstherapie</b> mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln einschließlich Insulin, wenn diese zusammen mit Diät und Bewegung zur Blutzuckerkontrolle nicht ausreichen.	
<b>Therapieform</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	
<b>Monotherapie bei Patienten</b>	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
	mit manifeste kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
<b>Add-on-Kombinations-therapie mit einem anderen blutzuckersenkenden Mittel (außer Insulin) in der Zweifachkombination mit Metformin bei Patienten</b>	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen
	mit manifeste kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
<b>Add-on-Kombinations-therapie mit einem anderen blutzuckersenkenden Arzneimittel außer Insulin und außer Metformin in der Zweifachkombination bei Patienten</b>	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
	mit manifeste kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
<b>Therapieform</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	
<b>Add-on-Kombinations-therapie in Kombination mit mindestens zwei anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln bei Patienten</b>	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
	mit manifeste kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
<b>Add-on-Kombinationstherapie in Kombination mit Insulin (mit oder ohne oralem Antidiabetikum) bei Patienten</b>	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
	mit manifeste kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	Diabetologie	
<b>Fertigarzneimittel</b>	Synjardy® (Wirkstoffe Empagliflozin/ Metformin)	
<b>Inkrafttreten</b>	1. September 2016	
<b>Anwendungsgebiet</b>	Zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle bei Erwachsenen ab 18 Jahren mit Typ-2-Diabetes mellitus zusätzlich zu Diät und Bewegung bei <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patienten, die unter der maximal verträglichen Dosis von Metformin allein unzureichend eingestellt sind,</li> <li>• Patienten, die mit Metformin in Kombination mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln einschließlich Insulin unzureichend eingestellt sind,</li> <li>• Patienten, die bereits mit der Kombination aus Empagliflozin und Metformin in Form getrennter Tabletten behandelt werden.</li> </ul>	
<b>Therapieform</b>		<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Zweifachkombination Empagliflozin mit Metformin bei Patienten, die unter der maximal verträglichen Dosis von Metformin unzureichend eingestellt sind	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung mit manifester kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Kombinationstherapie mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln (außer Insulin) bei Patienten, die mit Metformin in Kombination mit diesen anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln (außer Insulin) unzureichend eingestellt sind	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung mit manifester kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Kombinationstherapie mit Insulin bei Patienten, die mit Metformin in Kombination mit Insulin unzureichend eingestellt sind	ohne manifeste kardiovaskuläre Erkrankung mit manifester kardiovaskulärer Erkrankung in Kombination mit weiterer Medikation zur Behandlung der kardiovaskulären Risikofaktoren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „\(Frühe\) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

**Tipp:** Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung sowie eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V sind unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung zu finden.](http://www.kvsa.de)

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

## Arzneimittel

### Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

**Ansprechpartnerin:**  
Anke Rößler  
Tel. 0391 627-6448

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

#### Fall 1 (Region Stendal)

Bei einer 48-jährigen Patientin, wohnhaft in Stendal und versichert bei der DAK-Gesundheit, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Katadolon® S long Retardtabletten**.

Die Patientin leide an starken Rückenschmerzen und könne deswegen nicht schlafen. Laut meldender Arztpraxis habe die Patientin einen abwesenden Eindruck gemacht. Auf den Missbrauch angesprochen, habe die Patientin diesen zugegeben, Hilfe aber abgelehnt.

#### Fall 2 (Region Halle)

Bei einer 29-jährigen Patientin, wohnhaft in Halle/Saale und versichert bei der Kaufmännischen Krankenkasse, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Targin® Retardtabletten**.

Über den Missbrauchsverdacht des o.g. Arzneimittels erhielten wir über die Patientin zwei Meldungen aus unterschiedlichen Arztpraxen. In einer Arztpraxis habe die im letzten Trimenon schwangere Patientin angegeben, unter chronischen Rückenschmerzen sowie chronischen Schmerzen im Sprunggelenk bei den Diagnosen Skoliose und Meralgia Paraesthetica zu leiden. In Absprache mit ihren behandelnden Fachärzten solle sie Targin® ausschleichend dosieren und verlange die Verordnung der dafür „letzten“ benötigten Packung. In einer weiteren Praxis habe sich die Patientin zweimal während der Urlaubsvertretung für eine andere Arztpraxis vorgestellt und angegeben, unter chronischem vertebragenem Schmerzsyndrom zu leiden. In der zu vertretenen Praxis sei die Patientin jedoch nicht bekannt.

#### Fall 3 (Region Halle)

Bei einem 20-jährigen Patienten, wohnhaft in Halle/Saale und versichert bei der Barmer GEK, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tilidin 50/4 retard Tabletten**.

Der Patient leide an einem Bandscheibenschaden und habe starke Rückenschmerzen. Er habe sich in der meldenden Arztpraxis während deren Urlaubsvertretung für die von ihm angegebene Hausarztpraxis vorgestellt. Dort sei der Patient jedoch nicht bekannt.

#### Fall 4 (Region Altmarkkreis Salzwedel)

Bei einem 36-jährigen Patienten, wohnhaft in Sallenthin/OT Kalbe (Milde) und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Lorazepam-haltigen Tabletten**.

## Arzneimittel / Impfen

**Ansprechpartnerin:**  
Anke Rößler  
Tel. 0391 627-6448

Wir haben bereits in der PRO-Ausgabe 5/2016 auf diesen Patienten aufmerksam gemacht. Danach werde die Mutter des Patienten wiederholt in verschiedenen Arztpraxen und im Bereitschaftsdienst vorstellig, um sich Rezepte über Lorazepam für ihren Sohn, der keinen Hausarzt habe, ausstellen zu lassen. Aktuell habe sich der Patient in der meldenden Arztpraxis vorgestellt, und wegen einer bestehenden Angststörung um die Verordnung von Lorazepam Tabletten gebeten.

### Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch](http://www.kvsa.de) abgefordert werden.

**Ansprechpartnerinnen:**  
Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

### Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) 2016/2017 erschienen

Das Robert Koch-Institut hat im Epidemiologischen Bulletin, Ausgabe Nr. 34/2016 die STIKO-Empfehlungen 2016/2017 veröffentlicht. Diese enthalten insbesondere folgende Änderungen und Hinweise:

1. Neue Empfehlungen zur Standardimpfung gegen Pneumokokken bei Erwachsenen ab 60 Jahre
2. Neue Empfehlungen zur Indikationsimpfung gegen Pneumokokken bei Erwachsenen
3. Hinweise zur Schmerz- und Stressreduktion beim Impfen

### Aktuelle Empfehlungen der STIKO erschienen

Alle Neuerungen sind in den Empfehlungen der STIKO entsprechend gekennzeichnet.

**Achtung:** Es ist zu beachten, dass die aktuellen Änderungen der STIKO-Empfehlungen erst dann in die geltende sachsen-anhaltische Impfvereinbarung übernommen werden, wenn der Gemeinsame Bundesausschuss einen entsprechenden Beschluss zur Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie gefasst hat und dieser im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt informiert nach erfolgtem Beschluss erneut über das Mitteilungsblatt.

### Bezug der neuen Impfempfehlungen:

Kostenfrei im Internet unter <http://www.stiko.de> oder alternativ über das Robert-Koch-Institut:

Robert-Koch-Institut, Kennwort „STIKO-Empfehlungen“, Nordufer 20, 13353 Berlin.

- kostenfrei bis zu 2 Einzelexemplare nach Einsenden eines adressierten und mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages für das Format A 4
- mehr als 2 Exemplare nach Bestellung (schriftlich oder per Fax) gegen Rechnung zum Stückpreis von 0,50 €

## Verordnungsmanagement

### Praxen fragen – KV antwortet

#### Kann eine Heilmittelverordnung für die podologische Therapie nur für das diabetische Fußsyndrom ausgestellt werden?

**Ja.** Maßnahmen der podologischen Therapie sind nur dann zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnungsfähige Heilmittel, wenn sie zur Behandlung krankhafter Schädigungen am Fuß infolge Diabetes mellitus (diabetisches Fußsyndrom) dienen. Hierzu zählen Schädigungen der Haut und der Zehennägel bei nachweisbaren Gefüls- und/oder Durchblutungsstörungen der Füße (Makro-, Mikroangiopathie, Neuropathie, Angioneuropathie). Die Verordnung der podologischen Therapie beim diabetischen Fußsyndrom ist nur zulässig bei vorliegender Neuro- und/oder Angiopathie ohne Hautdefekt (Wagner-Stadium 0, d.h. ohne Hautulkus). Die Behandlung von Hautdefekten und Entzündungen (Wagner-Stadium 1 bis Wagner-Stadium 5) sowie von eingewachsenen Zehennägeln ist ärztliche Leistung. Grundlage ist die Heilmittel-Richtlinie und der dazugehörige Heilmittelkatalog des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

Die Heilmittel-Richtlinie und der Heilmittelkatalog des G-BA sind auf der Homepage der KVSA unter [www.kvsad.de](http://www.kvsad.de) >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel einsehbar.

#### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

Die Hinweise des Verordnungsmanagements unter „Praxen fragen – KV antwortet“ richten sich nach Ihren Fragen aus der Praxis. Im grünen Bereich des Mitteilungsblattes finden Sie weitere aktuelle und relevante Themen zur Pharmakotherapie sowie zur Wirtschaftlichkeit von Verordnungen. Sollten Sie weitere Fragen haben, dann schreiben Sie uns:  
[verordnung@kvsad.de](mailto:verordnung@kvsad.de)

### Vertrag zur Homöopathischen Versorgung: Kündigung des Beitritts Deutsche BKK

Im Jahr 2009 ist der Vertrag zur Versorgung mit klassischer Homöopathie zwischen der SECURVITA BKK und der Arbeitsgemeinschaft Vertragskoordinierung der Kassenärztlichen Vereinigungen in Kraft getreten.

An diesem Vertrag können niedergelassene Vertragsärzte teilnehmen, die **zum Führen der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“** nach dem Weiterbildungsrecht berechtigt sind oder das Homöopathie-Diplom des DZVhÄ erworben haben.

Die erklärte Teilnahme für den Homöopathievertrag der BKK Securvita gilt automatisch auch für die weiteren Betriebskrankenkassen, die bereits beigetreten sind bzw. noch beitreten werden.

Diesem Vertrag sind mittlerweile weitere BKKen beigetreten:

- Securvita BKK
- BKK Linde
- Daimler BKK
- BKK 24
- BKK Essanelle
- BKK Pfaff
- BKK Herkules
- Actimonda BKK (ehemals BKK Alp plus)
- Novitas BKK

**Die Deutsche BKK hat den bisherigen Beitritt zum 31. Dezember 2016 gekündigt.**

Versicherte der entsprechenden Betriebskrankenkassen erhalten bei Interesse die Teilnahmemeerklärung direkt von der Krankenkasse. **Die unterschriebenen Teilnahmemeerklärungen der Patienten sind am Ende eines jeden Quartals mit der Quartalsabrechnung bei der KVSA einzureichen.** Die KVSA leitet diese an die entsprechenden Krankenkassen weiter.

Weitere Verträge zur homöopathischen Versorgung mit anderem Inhalt haben folgende Kassen:

#### Ansprechpartnerinnen:

Genehmigung:  
Stephanie Schöinemeyer  
Tel. 0391 627-74 35  
Vertrag:  
Claudia Scherbath  
Tel. 0391 627-62 36

- IKK gesund plus
- IKK classic

Die Verträge sowie die abzurechnenden Leistungen und deren Bewertung können unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) unter der Rubrik Praxis >> Verträge/Recht >> Homöopathie eingesehen werden.

## Praxiseröffnungen

**Robert Anderle**, FA für Strahlentherapie, angestellter Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 18.08.2016

**Olga Giannoulaki**, FÄ für Laboratoriumsmedizin und FÄ für Mikrobiologie, Virologie und Infektions-epidemiologie, angestellte Ärztin am amedes MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie Halle/Leipzig, Leipziger Chaussee 191 f, 06112 Halle, Tel. 0345 44507100 seit 18.08.2016

**Dipl.-Psych. Matthias Ömler**, Psychologischer Psychotherapeut, Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Susanne Schumann, Psychologische Psychotherapeutin, Merseburger Str. 57, 06268 Querfurt, Tel. 0157 72728787 seit 24.08.2016

**Dr. med. Anne-Elisabeth Franz**, FÄ für Chirurgie, Humboldtstr. 30-31, 06618 Naumburg seit 26.08.2016

**PD Dr. med. habil. Jörg Franke**, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt am MVZ Universitätsplatz, Universitätsplatz 12, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5342890 seit 01.09.2016

**Dr. med. Andreas Krause**, FA für Chirurgie/Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Dr. med. Angelika Scholz, FÄ für Chirurgie, Halberstädter Chaussee 123c, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 6313638 seit 01.09.2016

**Dr. (Univ. Thessalia) Sotirios Michalitis**, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt am MVZ Universitätsplatz, Universitätsplatz 12, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5342890 seit 01.09.2016

**Dr. med. Uta Naumann**, FÄ für Innere Medizin/Gastroenterologie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte, MVZ Magdeburg – AWO Gesundheitszentrum gGmbH, Streckenweg 3, 39218 Schönebeck, Tel. 03928 403003 seit 01.09.2016

**Dipl.-Psych. Kristin Rummel**, Psychologische Psychotherapeutin, Paracelsusstr. 23, 06114 Halle, Tel. 0345 52518787 seit 01.09.2016

**Dr. med. Claudia Wiebigke**, FÄ für Allgemeinchirurgie, angestellte Ärztin am Ambulanten Zentrum (MVZ) Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Humboldtstr. 31, 06618 Naumburg, Tel. 03445 722800 seit 01.09.2016

**Dipl.-Psych. Jana Pausch**, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Irina Lange, Psychologische Psychotherapeutin, Amalienstr. 1a, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 6614966 seit 02.09.2016

**Anne-Kathrin Null**, Psychologische Psychotherapeutin, Brandenburger Str. 49, 39307 Genthin, Tel. 0162 1657162 seit 12.09.2016

**Marie Tolkmitt**, Psychologische Psychotherapeutin, Brandenburger Str. 49, 39307 Genthin, Tel. 0157 73857374 seit 15.09.2016

**Dipl.-Psych. Julia Kobs**, Psychologische Psychotherapeutin, Westerhäuser Str. 45, 06484 Quedlinburg seit 20.09.2016



Zur Viehbörse 7 • 39108 Magdeburg  
Tel. +49 (0) 391 2 54 01 10 • Fax: +49 (0) 391 50 21 03  
info@akm-magdeburg.de • www.akm-magdeburg.de



**OLIVER KRAUSE**

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR  
MEDIZIN- UND STEUERRECHT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT  
HAFTUNGSRECHT  
KOOPERATIONSVERTRÄGE  
PRAXIS AN- UND VERKAUF  
STEUER(STRAF)RECHT

Kleine Märkerstraße 10  
06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 345 202 32 34  
E-Mail: info@ok-recht.de  
http://www.ok-recht.de



## Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Innere Medizin	Einzelpraxis	Wolmirstedt	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Oschersleben	
Urologie	Einzelpraxis	Salzlandkreis	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Schönebeck	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Schönebeck	1885/16
Innere Medizin / Kardiologie	Gemeinschaftspraxis	Sangerhausen	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis mit 3 Anstellungsgenehmigungen im Umfang von 1,5 Versorgungsaufträgen	Harz	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg-Umland	
Orthopädie	Einzelpraxis	Wolmirstedt	

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Abt.: Zulassungswesen  
Postfach 1664  
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **01.11.2016**.  
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der  
Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um  
den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



# Wir gratulieren ...

### ...zum 86. Geburtstag

**MR Ryszard Walker** aus Halle,  
am 30. Oktober 2016

### ...zum 85. Geburtstag

**MR Dr. med. Axel Krebs** aus Eckarts-  
berga, am 6. November 2016

### ...zum 84. Geburtstag

**SR Elsbeth Junge** aus Quedlinburg,  
am 23. Oktober 2016

### ...zum 83. Geburtstag

**Dr. med. Hannelore Janusch** aus Zeitz,  
am 16. Oktober 2016

**MR Dr. med. Manfred Tschigale**

aus Naumburg, am 25. Oktober 2016

**MR Peter Dubro** aus Griebo,

am 25. Oktober 2016

**Dr. med. Dietrich Maerker**

aus Ballenstedt, am 31. Oktober 2016

### ...zum 82. Geburtstag

**Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat.**

**Gerhard Müller** aus Halle,

am 17. Oktober 2016

**Dr. med. Waltraud Hübel**

aus Harzgerode, am 24. Oktober 2016

**Dr. med. Günter Staude** aus Luther-

stadt Wittenberg, am 30. Oktober 2016

**MR Dr. med. Helmuth Schanzenbach**

aus Magdeburg, am 10. November 2016

**SR Dr. med. Dorothea Böttger**

aus Magdeburg, am 13. November 2016

**SR Dr. med. Ursula Lang** aus Magde-

burg, am 14. November 2016

### ...zum 81. Geburtstag

**MR Klaus Gabriel** aus Burg/

OT Detershagen, am 16. Oktober 2016

**Dr. med. Gisela Arnhold** aus Halle,

am 2. November 2016

**Dr. med. Helga Liese** aus Magdeburg,

am 12. November 2016

**...zum 80. Geburtstag**

**Dr. med. Carla Schatz** aus Calvörde, am 17. Oktober 2016

**Dr. med. Renate Wolf** aus Wernigerode, am 24. Oktober 2016

**Dr. med. Ahmad Kianmehr** aus Manilva/Malaga Spanien, am 25. Oktober 2016

**Prof. Dr. med. habil. Christa Willgeroth** aus Magdeburg, am 9. November 2016

**Dr. med. Anton Schreiber** aus Retzow, am 10. November 2016

**...zum 75. Geburtstag**

**Dr. med. Vera Dunkel** aus Langenbogen, am 15. Oktober 2016

**Dr. med. Bruno Hartung** aus Zeitz, am 15. Oktober 2016

**MR Dr. med. Karin Szillat** aus Pretzien, am 16. Oktober 2016

**Dr. med. Beate Wagner** aus Lutherstadt Wittenberg, am 16. Oktober 2016

**Dr. med. Jürgen Fleischer** aus Lutherstadt Eisleben, am 21. Oktober 2016

**Dr. med. Klaus Knüpfner** aus Lutherstadt Wittenberg, am 22. Oktober 2016

**Michael Mittenentzwei** aus Dessau, am 22. Oktober 2016

**Dr. med. Rosemarie Schulze** aus Wernigerode, am 24. Oktober 2016

**Paulinchen Hofmann**

aus Wolmirstedt, am 26. Oktober 2016

**Brigitte Müller-Stosch** aus Lutherstadt Wittenberg, am 27. Oktober 2016

**Dr. med. Ingrid Rudolph** aus Langenbogen, am 1. November 2016

**Dr. med. Wiltrud Eber** aus Klostermansfeld, am 7. November 2016

**Dr. med. Jürgen Eilert** aus Osterwieck, am 8. November 2016

**OMR Dr. med. Peter Herrmann** aus Halle, am 10. November 2016

**Helga Streuber** aus Lutherstadt Eisleben, am 10. November 2016

**Dr. med. Gottfried Hoffmann** aus Magdeburg, am 12. November 2016

**Dr. med. Christa Westermann** aus Aschersleben, am 12. November 2016

**Dr. med. Thea Kumbier** aus Sangerhausen, am 13. November 2016

**Dr. med. Jürgen Nagel** aus Halle, am 13. November 2016

**...zum 70. Geburtstag**

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Gabriele Rowedder-Eichhorn** aus Leipzig, am 19. Oktober 2016

**Gudrun Schneidewind** aus Hettstedt, am 31. Oktober 2016

**Dipl.-Med. Brigitte Berge** aus Magdeburg, am 9. November 2016

**Gerd Schilling** aus Oschersleben/OT Hordorf, am 9. November 2016

**...zum 65. Geburtstag**

**Dr. med. Anna-Elisabeth Kapuhs** aus Halle, am 23. Oktober 2016

**Dr. med. Hansgerd Höschel** aus Staßfurt/OT Förderstedt, am 23. Oktober 2016

**Dr. med. Stephanie Kant** aus Magdeburg, am 25. Oktober 2016

**Dipl.-Med. Ute Harbarth** aus Halle, am 5. November 2016

**Dipl.-Med. Frank Herrmann** aus Zerbst, am 8. November 2016

**...zum 60. Geburtstag**

**Dr. med. Andreas Müller** aus Weißenfels, am 16. Oktober 2016

**Dr. med. Konstanze Weise** aus Magdeburg, am 25. Oktober 2016

**Dr. med. Bashar Ammari** aus Magdeburg, am 25. Oktober 2016

**Dr. med. Kornelia Witzenhausen** aus Barleben, am 27. Oktober 2016

**Dr. med. Ortrud Schack** aus Zeitz/OT Kayna, am 28. Oktober 2016

**Éva Eleonóra Koleszár** aus Schönebeck, am 30. Oktober 2016

**Dr. med. Carsten Micheel** aus Genthin, am 1. November 2016

**Dipl.-Med. Felicitas Schneider** aus Halle, am 5. November 2016

**Dr. med. Sabine Röpke** aus Magdeburg, am 8. November 2016

**Dipl.-Med. Marie-Luise Gärtner** aus Staßfurt, am 8. November 2016

**...zum 50. Geburtstag**

**Annett Röber** aus Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, am 15. Oktober 2016

**Thomas Fromme**

aus Bernburg, am 15. Oktober 2016

**Dr. med. Susan Schmitz-Gießler** aus Magdeburg, am 15. Oktober 2016

**Dr. med. Cornelia Staiger**

aus Osternienburger Land/OT Wulfen, am 19. Oktober 2016

**Dipl.-Psych. Ulv Randau**

aus Schönebeck, am 19. Oktober 2016

**Dr. med. Kathrin Ruschke**

aus Halle, am 21. Oktober 2016

**Dr. med. Jörg Hofmann**

aus Dessau-Roßlau/OT Dessau, am 23. Oktober 2016

**Dr. med. Matthias Schlegelberger**

aus Naumburg, am 24. Oktober 2016

**Dr. med. Mike Erdmann**

aus Zerbst, am 24. Oktober 2016

**Dr. med. Timm Bredehorn-Mayr**

aus Aschersleben, am 25. Oktober 2016

**Dr. med. Katharina Konkolewski**

aus Burg, am 27. Oktober 2016

**Christian Rieger** aus Hettstedt, am 29. Oktober 2016

**Dipl.-Psych. Steffen Scheil**

aus Hettstedt, am 29. Oktober 2016

**Dr. med. Bernd Zastrow**

aus Wernigerode, am 30. Oktober 2016

**Ute Kullik** aus Lutherstadt Eisleben, am 1. November 2016

**Dr. med. Carsten Bettermann**

aus Kemberg, am 4. November 2016

**Henrik Straub**

aus Blankenburg/OT Derenburg,

am 5. November 2016

**Christina Nisser** aus Güsten, am 14. November 2016

**Swetlana Kerbel** aus Zerbst, am 14. November 2016

**Astrid Brandt** aus Schönebeck, am 14. November 2016

## Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch: Befragung der Praxen startet

Eine Umfrage des Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung bei niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten startet Anfang Oktober. Dabei geht es darum, einen Überblick zu erhalten, inwieweit sich Praxen mit dem Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ beschäftigen und wo gegebenenfalls Unterstützungsbedarf besteht. Der Fragebogen enthält daher zum einen Fragen zur Praxis als Einrichtung, die fachlich versiert mit drohender oder erlebter sexueller Gewalt umgehen kann. Zudem werden Präventionsmaßnahmen thematisiert, die verhindern, dass Praxen selbst zu Tatorten werden.

### Ärzte und Psychotherapeuten haben Schlüsselrolle

Befragt werden sollen insgesamt rund 1.000 Kinder- und Jugendärzte, Hausärzte, Gynäkologen, Kinder- und Jugendpsychiater sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten. Die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Ärzte und Psychotherapeuten werden vom Deutschen Jungendinstitut (DJI), das die Erhebung durchführt, angeschrieben und um eine Teilnahme gebeten. Die Beantwortung des Fragebogens ist anonym und nimmt maximal 15 Minuten in Anspruch. Die Befragung läuft von Anfang Oktober bis Mitte November. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) unterstützt die Umfrage und bittet alle Ärzte und Psychotherapeuten, die den Fragebogen erhalten, teilzunehmen. Ärzte und Psychotherapeuten haben eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, sexuellen Missbrauch bei betroffenen Kindern und Jugendlichen zu erkennen

beziehungsweise sie vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Daneben stehen sie aufgrund ihrer Vertrauensstellung Kindern, Jugendlichen und Familien als kompetente Ansprechpersonen zur Seite und weisen bei Bedarf auf weitere Hilfen hin. Die Erkenntnisse aus der Befragung können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch weiter zu verbessern.

### Zweite Stufe des Monitoring-Projektes

Die Befragung der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten ist die zweite Stufe eines Monitoring-Projekts des Missbrauchsbeauftragten Johannes-Wilhelm Rörig, das sich mit der Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ befasst. In der ersten Stufe waren in Zusammenarbeit mit Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Berufsverbänden besonders gelungene Ansätze mit Vorbildcharakter im ambulanten Gesundheitsbereich sowie Verbesserungspotenziale identifiziert worden. Die Ergebnisse der Fallstudien flossen bei der Entwicklung des Fragebogens ein.

Die Befragung ist dabei Teil eines umfassenden Projektes. Insgesamt wird in das Monitoring ein großer Bereich von Institutionen und Organisationen einbezogen, in denen sich Kinder beziehungsweise Jugendliche aufhalten, betreut und versorgt werden: Bildung und Erziehung, religiöses Leben, Kinder- und Jugendarbeit und der Bereich Gesundheit (ambulant und stationär). Die KBV setzt sich seit längerem für die

Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ein. So beteiligt sie sich auch aktiv an der Initiative „Kein Raum für Missbrauch“ des Beauftragten, um die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen. Dabei geht es in erster Linie um eine Einbindung und Information der Ärzte und Psychotherapeuten.



### Mehr zum Thema:

Flyer „Kein Raum für Missbrauch. Wie Sie in Ihrer Praxis schützen und helfen können“: <https://store.kein-raum-fuer-missbrauch.de>  
KBV-Themenseite Interventionen bei Gewalt  
Zentrales Informationsportal für das Themenfeld des sexuellen Kindesmissbrauchs

■ KBV

## Förderung ambulanter Abschnitte der Facharzt-Weiterbildung

### Seit 1. Oktober 2016 werden weitere Fachgebiete durch die KVSA gefördert

Ambulante Abschnitte der Facharzt-Weiterbildung werden seit 01.10.2016 für weitere Facharztgruppen gefördert. Von bundesweit 1000 Stellen können in Sachsen-Anhalt 27,53 Stellen gefördert werden.

Förderfähig sind folgende Fachgebiete:

- Augenheilkunde (8 Stellen)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 Stellen)
- Kinder- und Jugendmedizin (3 Stellen)
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (3 Stellen)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (3 Stellen)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (2 Stellen)
- Neurologie (2 Stellen)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (2 Stellen)
- Psychiatrie und Psychotherapie (2 Stellen)

Die Förderung für ein Weiterbildungsverhältnis in Vollzeit beträgt 4.800 Euro/Monat. Die Förderung kann für mindestens 12 Monate und maximal 24 Monate genehmigt werden. Eine kürzere Dauer als 12 Monate ist zu begründen.

Können wegen der Begrenztheit der förderfähigen Stellen nicht alle Anträge positiv beschieden werden, erfolgt eine Vergabe nach der Reihenfolge der Antragseingänge. Maßgebend ist der Zeitpunkt des Eingangs des vollständigen Antrages bei der KVSA.

Davon abweichend soll einem Stellenbewerber/einer Stellenbewerberin um

eine förderfähige Weiterbildungsstelle der Vorzug gegeben werden, wenn

- der Stellenbewerber/die Stellenbewerberin eine Weiterbildungsstelle in einem Planungsbereich wählt, in dem eine bestehende oder in absehbarer Zeit drohende Unterversorgung gemäß § 100 Abs. 1 Satz 1 SGB V in der jeweiligen Fachgruppe besteht **und/oder**
- der Bewerber/die Bewerberin sich bereits in einem ambulanten Abschnitt befindet **und/oder**
- die in der Weiterbildungsordnung am Krankenhaus abzuleistenden oder ableistbaren Weiterbildungszeiten bereits absolviert wurden und der Nachweis hierüber gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung erbracht wurde.

#### Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin

Weiterhin wird die ambulante Weiterbildung in der Allgemeinmedizin gefördert. Die Förderung für ein Weiterbildungsverhältnis in Vollzeit beträgt ebenfalls 4.800 Euro/Monat.

Förderungen sind darüber hinaus möglich in Höhe von

- 500,--Euro/Monat bei Weiterbildung in unversorgten Regionen bzw.
- 250,--Euro/Monat bei Weiterbildung in drohend unversorgten Regionen.

Für den Arzt in Weiterbildung Allgemeinmedizin bestehen Möglichkeiten der zusätzlichen Förderung in Höhe von 1.000,-- Euro pro Monat nach Beschlüssen des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen. Für die zusätzliche

Förderung wird der geförderte Arzt in Weiterbildung nach Abschluss der Weiterbildung mindestens drei Jahre vertragsärztlich in Sachsen-Anhalt tätig in einer unversorgten bzw. drohend unversorgten Region oder einem Bereich mit zusätzlichem lokalem Versorgungsbedarf, in einem Gebiet mit ungedecktem Versorgungsbedarf, insbesondere in einem Gebiet, das als solches von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt ausgeschrieben wurde.

#### Für alle Fachgebiete unabhängig von einer Förderung:

Dem weiterbildenden Arzt wird zur Finanzierung der Lohnnebenkosten ein monatlicher Aufstockungsbetrag von 1.000 Euro gezahlt. Die Zahlung erfolgt je genehmigtem Arzt in Weiterbildung in Vollzeit. Diese Zahlung erfolgt auch dann, wenn eine sonstige Förderung der Weiterbildung nicht möglich ist.

Weitere Informationen und die Antragsformulare sind auf der Homepage der KVSA unter [http://www.kvsa.de/praxis/vertragsaerztliche\\_taetigkeit/aerzte\\_in\\_weiterbildung.html](http://www.kvsa.de/praxis/vertragsaerztliche_taetigkeit/aerzte_in_weiterbildung.html) zu finden.

Information:

Weiterbildung Allgemeinmedizin:  
Claudia Hahne  
Tel. 0391 627-6447  
E-Mail: [Claudia.Hahne@kvsa.de](mailto:Claudia.Hahne@kvsa.de)

Weiterbildung weitere Fachgebiete:  
Silke Brumm  
Tel. 0391 627-7447  
E-Mail: [Silke.Brumm@kvsa.de](mailto:Silke.Brumm@kvsa.de)

## Beschlüsse des Zulassungsausschusses

### Landkreis Anhalt-Bitterfeld

**Dr. med. Robert-Rainer Flieger**, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Chefarzt der Kardiologie an der Krankenhaus Köthen GmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Erstkontrolle (innerhalb von drei Monaten nach Implantation) von am Krankenhaus Köthen GmbH implantierten Herzschrittmachern nach der Nummer 13552 des EBM
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Landkreis Börde

**Dr. med. Anja Pollak-Heinz**, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde/ Fachärztin für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörung am AMEOS Klinikum Haldensleben, wird ermächtigt

- zur konsiliarischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Phoniatrie und Pädaudiologie bei Patienten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- zur Versorgung mit Hörgeräten gemäß der Nummer 20338, 20339 und 20340 des EBM, begrenzt auf Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, begrenzt auf 50 Fälle je Quartal auf Überweisung von niedergelassenen HNO-Ärzten

Befristet vom 15.06.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

### Burgenlandkreis

**Dr. med. Sabine Lobenstein**, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarztin der Klinik für Neurologie am Klinikum Burgenlandkreis GmbH in Naumburg, wird ermächtigt

- zur ambulanten Diagnostik und Therapie aller unwillkürlichen Bewegungsstörungen, insbesondere dystoner Bewegungsstörungen, aber auch anderer unwillkürlicher Bewegungsstörungen (im einzelnen fokale und segmentale Dystonien, Lidaparaxien, Gruppe der zervikalen Dystonien sowie Fuß- und Rumpfdystonien, Hemidystonien, Graphospasmus, generalisierte Dystonien, verschiedene Tremores, aber auch spastisch-dystone Bewegungsstörungen, wie beispielsweise nach Schlaganfall oder MS oder auch nach frühkindlichen Hirnschäden, Hyperhidrosis)
- auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Neurologen, Psychiatern, Augenärzten und Orthopäden
- zur Anwendung von Botulinumtoxin bei chronischer Migräne
- auf Überweisung von Neurologen zur Durchführung der nachstehend aufgeführten Leistungen:
- Abklärung einer peripheren neuro-muskulären Erkrankung (ENG/EMG) Ziffer 16322
- Neurophysiologische Untersuchung (SEP, VEP, AEP, MEP) (16321)
- Blinkreflexprüfung (16320)
- EEG-Ableitung (16310)
- sowie zur Diagnostik und Therapie bei Patienten mit den folgenden Immunvermittelten ZNS und PNS-Krankheitsbildern:
- MS (Multiple Sklerose)
- CIDP (Chronisch-inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie) bzw. verwandter immunvermittelter Polyneuropathien

- MMN (multifokal-motorische Neuropathie)
- Stiff-Person-Syndrom

auf Überweisung von niedergelassenen Neurologen, Nervenärzten, Fachärzten für Neurologie und Psychiatrie sowie Psychiatrie und Psychotherapie

- sowie weiterhin im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM

Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen der Ermächtigung erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Stadt Dessau-Roßlau

**PD Dr. med. Sybille Spieker**, Fachärztin für Neurologie, Chefarztin der Klinik für Neurologie am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt

- zur Durchführung neurologischer Untersuchungen
- auf Überweisung des am Städtischen Klinikum Dessau ermächtigten Arztes Herrn Dr. Zagrodnick
- zur Behandlung von Erkrankungen aus dem Bereich der Bewegungsstörungen
- auf Überweisung von niedergelassenen Neurologen und niedergelassenen Kinderärzten
- zur Durchführung der ambulanten Chemotherapie bei ZNS-Tumoren
- zur Durchführung einer onkologischen Verlaufsuntersuchung nach Beendigung der ambulanten Chemotherapie bei ZNS-Tumoren
- auf Überweisung von niedergelassenen Neurochirurgen, Strahlentherapeuten sowie Vertragsärzten mit Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie

## Landkreis Harz

Befristet vom 01.07.2016 bis 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Stadt Halle

**Prof. Dr. med. Gernot Keyßer**, Facharzt für Innere Medizin/Rheumatologie, Leiter der Rheumatologie am Universitätsklinikum Halle-(Saale), wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der internistischen Rheumatologie auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten und Orthopäden Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zur Laboratoriumsdiagnostik zu tätigen. Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Prof. Dr. med. Hans-Jörg Meisel**, Facharzt für Neurochirurgie, Direktor der Klinik für Neurochirurgie an den BG-Kliniken Bergmannstrost Halle, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie neurochirurgischer Problempatienten mit den Krankheitsbildern nach folgenden ICD-Schlüsseln: M43.0- bis M43.9-, M46.0- bis M46.9-, M48.0- bis M48.9-, M50.0 bis M50.9, M51.0 bis M51.9, M53.0 bis M53.2-, M54.0 bis M54.9-, C71.0 bis C71.9, C72.0 bis C72.9, D18.0-, D32.0, D33.0 bis D33.9, G50.0 bis G50.9, G54.0 bis G54.9, G91.0 bis G91.9, Q28.88, S14.3, S44.0 bis S44.9, S54.0 bis S54.9, S64.0 bis S64.9, S84.0 bis S84.9, S94.0 bis S94.9 auf Überweisung von niedergelassenen Neurochirurgen Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Ralf Ludwig**, Facharzt für Innere Medizin/Allergologie/Schlafmedizin, Oberarzt und Leiter des Schlaflabors an der Lungenklinik Ballenstedt gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Polysomnographie gemäß der Nummer 30901 des EBM  
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten bzw. Pneumologen, niedergelassenen HNO-Ärzten sowie an der Lungenklinik Ballenstedt ermächtigten Ärzten mit dem Schwerpunkt Pneumologie Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

**Dr. med. Stephan Gerhardt**, Facharzt für Neurologie/Psychiatrie, Leitender Chefarzt am Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH in Elbingerode, wird ermächtigt

- zur psychiatrischen Betreuung von Diakonissen-Schwestern im direkten Zugang  
- zur Behandlung von Suchtkranken, die nicht in das Versorgungsprofil der Psychiatrischen Institutsambulanzen gehören auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Klaus-Herbert Richter**, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie am Diakonie-Krankenhaus Elbingerode, wird ermächtigt

- zur psychiatrischen Behandlung von Diakonissen im direkten Zugang

- zur Behandlung von Suchtkranken, die nicht in das Versorgungsprofil der Psychiatrischen Institutsambulanzen gehören

auf Überweisung von niedergelassenen Neurologen, Psychiatern, Nervenärzten und Hausärzten

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Stadt Magdeburg

**Heike Stephanik**, Fachärztin für Neurologie, Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- zur Behandlung von Problemfällen bei Patienten mit Multipler Sklerose sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Nervenärzten, Fachärzten für Neurologie und Psychiatrie sowie Neurologen Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Karen Höft**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt

- zur ambulanten Betreuung von Kindern mit neuropädiatrischen Krankheitsbildern sowie Epilepsien und Epilepsiesyndromen bis zum 18. Lebensjahr auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 01.07.2016 bis zur Niederlassung im Rahmen der Sonderbedarfszulassung. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Landkreis Mansfeld Südharz

**Dipl.-Med. Christian Müller**, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Oberarzt an der Inneren Abteilung an der HELIOS Klinik Sangerhausen

- zur ambulanten einmaligen Erstkontrolle einen sowie drei Monate nach Implantation eines multiprogrammierbaren Schrittmachers und/oder eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators am Helios Krankenhaus Sangerhausen entsprechend der Nummer 13552 sowie in diesem Zusammenhang die Nummern 01321 und 01602 des EBM. Das Datum der Implantation ist anzugeben.
- auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- zur ambulanten Kontrolle eines multiprogrammierbaren Schrittmachers und/oder eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators (außerhalb der Erstkontrolle) entsprechend der Nummer 13552 sowie in diesem Zusammenhang die Nummern 01321 und 01602 des EBM
- auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Saalekreis

**Dr. med. Toralf Herling**, Facharzt für Innere Medizin/Pneumologie, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis in Querfurt, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Chemotherapien bei Bronchialkarzinomen sowie des Pleuramesothelioms einschließlich der targeted Therapie und der Immuntherapie
- zur Durchführung der Leistungen des Pneumologisch-Diagnostischen Komplexes gemäß der EBM-Nummern 13650, 13651 und 13675 bei Patienten, bei denen eine Chemotherapie bei Bronchialkarzinomen durchgeführt wird
- zur Durchführung der Leistungen nach den Nummern 13662, 13042 und 02343 im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung
- zur Durchführung einmaliger bronchoskopischer Verlaufskontrolle von

ehemaligen stationären Patienten der Medizinischen Klinik III am Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH in Querfurt auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten und fachärztlich tätigen Internisten

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen an Radiologen, Strahlentherapeuten und Pathologen zu tätigen. Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Salzlandkreis

**Dr. med. Iven Orlamünde**, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie, ZB Proktologie, Oberarzt an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am AMEOS Klinikum Aschersleben, wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Proktologie, begrenzt auf 50 Behandlungsfälle im Quartal auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Gastroenterologen
- Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen für mikrobiologische und histologische sowie koloskopische Leistungen zu tätigen.

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a und b SGB V erbracht werden können.

## Landkreis Stendal

**Dr. med. Peter Hoffmann**, Facharzt für Anästhesiologie, Chefarzt der Anästhesieabteilung am KMG-Klinikum Havelberg GmbH, wird ermächtigt

- für die Durchführung von Anästhesieleistungen bei ambulanten Operationen durch niedergelassene Vertragsärzte und am Krankenhaus Havelberg GmbH ermächtigter Ärzte
- auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten und den am Krankenhaus Havelberg GmbH ermächtigten Ärzten
- für die Durchführung von Anästhesieleistungen bei zahnärztlichen Eingriffen im direkten Zugang

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Ralph Netal**, Facharzt für Innere Medizin, Oberarzt der Inneren Abteilung am Agaplesion Diakoniekrankenhaus Seehausen gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Duplexsonographie der Arterien und/oder Venen der Extremitäten nach den Nummern 33072 und 33075 des EBM
- zur Durchführung der Duplexsonographie der extracranialen hirnversorgenden Gefäße nach den Nummern 33070 und 33075 des EBM
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01321, 01602 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie des/der am Diakoniekrankenhaus Seehausen ermächtigten Chirurgen/Chirurgin

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Christine Wedekind**, Fachärztin für Neurologie und Abteilungsleitende Ärztin der Klinik für Neurologie an Salus gGmbH, Fachklinikum Uchtspringe, wird ermächtigt

- zur Therapie mit einem monoklonalen Antikörper Tysabri bei Patienten mit Multipler Sklerose nach stationärer Therapie

auf Überweisung von niedergelassenen Nervenärzten, Neurologen und Hausärzten

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Landkreis Wittenberg

**Prof. Dr. med. Peter Jehle**, Facharzt für Innere Medizin/Endokrinologie/ Diabetologie DDG, Chefarzt der Inneren Abteilung am Evangelischen Krankenhaus Paul-Gerhardt-Stift Wittenberg, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit komplizierten endokrinen Erkrankungen einschließlich der EBM-Nr. 01321, 01602 sowie 13350 auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten  
Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zur Laboratoriumsdiagnostik zu tätigen. Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Frank Volkert**, Facharzt für Urologie/Andrologie/Palliativmedizin, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie an der Paul Gerhardt Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH Lutherstadt Wittenberg, wird ermächtigt  
- zur Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz (ausgenommen die

Leistungen 26310 und 26311 EBM einschließlich der 26312 Urethradruckprofilmessung mit fortlaufender Registrierung und 26313 EBM  
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01602 und 01321 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Urologen  
Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a und bSGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

**Dr. med. Stephan David**, Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift, Paul-Gerhardt-Straße 42-45, 06886 Wittenberg, wird ermächtigt

- zur Konsiliaruntersuchung von Problemfällen des Bereiches der Unfallchirurgie und Orthopädie einschließlich der sept. Unfallchirurgie und Orthopädie  
- zur Konsiliaruntersuchung von handchirurgischen Problemfällen  
- zur Konsiliaruntersuchung unfallbedingter und verschleißbedingter Erkrankungen und Veränderungen im Bereich des Skelettsystems auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen/Unfallchirurgen, FÄ für Orthopädie, FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen für radiologische Diagnostik zu tätigen. Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Die Johanniter-Zentren für Medizinische Versorgung (MVZ) in der Altmark GmbH sucht ab sofort eine/-n

- **Fachärztin/Facharzt für Dermatologie**
- **Fachärztin/Facharzt für Gynäkologie/Geburtshilfe**
- **Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin**
- **Fachärztin/Facharzt für Radiologie**

mit leistungsgerechter Vergütung in einem gut aufgestellten MVZ mit hohem Patientenaufkommen.

Mehr Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.johanniter.de/karriere](http://www.johanniter.de/karriere)

Nachfragen: [ina.hanuse@jksdl.de](mailto:ina.hanuse@jksdl.de)

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Johanniter-Zentren für Medizinische Versorgung  
in der Altmark GmbH,  
Dr. med. Andreas Trusen,  
Wendstr. 31, 39576 Stendal  
[trusen@jksdl.de](mailto:trusen@jksdl.de)

**DIE JOHANNITER**®   
**Aus Liebe zum Leben**

## Regional

### 21. bis 23. Oktober 2016

Halle

Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS): „Suizidalität im Kontext hausärztlicher Betreuung“  
**Information:** CMD Congress Management GmbH Dresden, Bertolt-Brecht-Allee 24, 01309 Dresden, Tel. 0351 21527800, Fax 0351 21527808  
E-Mail: info@cmd-congress.de

### 26. Oktober 2016

Halle

„Besonderheiten bei Beratung und Therapie von SED-Verfolgten“  
**Information:** Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Klewitzstraße 4, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 567 5052, Fax 0391 567 5060

### 26. Oktober 2016

Halle (Saale)

„Das schmerzende Knie“  
**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

### 5. November 2016

Magdeburg

Jahrestagung der Diabetesgesellschaft Sachsen-Anhalt (DGSA e.V.)  
**Information:** Dr. med. Dagobert Wiemann, Vorsitzender der DGSA e.V., Universitätskinderklinik Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg  
Tel. 0391 6724007, Fax 0391 67290220  
E-Mail: dagobert.wiemann@med.ovgu.de  
www.dgsa-web.de

### 11. bis 13. November 2016

Halle

Interdisziplinärer Grundkurs: Ultraschall Doppler- und Duplexsonographie  
**Information:** Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

### 24. November 2016

Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – Solide Tumore  
**Information:** Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207  
E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.de

### 30. November 2016

Halle (Saale)

Der „alte“ (Schmerz-) Patient: altersphysiologische Veränderungen und therapeutische Konsequenzen  
**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

### 2. bis 3. Dezember 2016

Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Abschlusskurs  
**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574  
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de  
Internet: www.degum.de

### 9. bis 11. Dezember 2016

Blankenburg

Kurs für autogenes Training in der Tagesklinik Roh 4  
**Information:** Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chefarztsekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50  
E-Mail: psychiatrie@harz-klinikum.de

### 26. bis 28. Januar 2017

Ballenstedt

24. Ballenstedter Endoskopieseminar: „Thorakale Endoskopie“  
**Information:** Lungenklinik Ballenstedt/ Harz gGmbH, Robert-Koch-Str. 26/27, 06493 Ballenstedt, Chefarztsekretariat, Dorothee Rieckmann, Tel. 039483 700, Fax 039483 70200  
E-Mail: dr@lk-b.de

## Überregional

### 19. bis 22. Oktober 2016

Mannheim

Deutscher Schmerzkongress  
**Information:** Kongress-Pressestelle: Dagmar Arnold, Julianne Pfeiffer; Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart, Tel. 0711 8931-380/-693, Fax 0711 8931-167, E-Mail: arnold@medizinkommunikation.org pfeiffer@medizinkommunikation.org <http://schmerzkongress2016.de/>

### 22. bis 23. Oktober 2016

Bremen

CME – Das Aufklärungsgespräch – Wie sage ich es meinem Patienten?  
**Information:** KomMed, Dipl. päd. Erw. Ute Jürgens, Peter-Sonnenschein-Str. 59, 28865 Lünen, Tel. 04298 469977, Fax 04298 469978  
E-Mail: info@kommed-coaching.de [www.kommed-coaching.de](http://www.kommed-coaching.de)

### 29. Oktober 2016

Berlin

Arzt & RechtsMedizin: Notärztliche Leichenschau – wann, wie?; Ärztliches Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf; Verhalten am Tatort von Kapitaldelikten; Notärztliche Praxis – Vorwürfe gegen den Rettungsdienst  
**Information:** comed GmbH, Rolandstr. 63, 50677 Köln, Tel. 0221 8011000, Fax 0221 80110029 [www.convent-registration.de/](http://www.convent-registration.de/)

### 19. November 2016

Bremen

CME – Gekonnt Entscheiden – Zeitgewinn für Patienten und Praxis  
**Information:** KomMed, Dipl. päd. Erw. Ute Jürgens, Peter-Sonnenschein-Str. 59, 28865 Lünen, Tel. 04298 469977, Fax 04298 469978  
E-Mail: info@kommed-coaching.de [www.kommed-coaching.de](http://www.kommed-coaching.de)

### 19. bis 20. November 2016

Bayern

Demenz – Therapie-, Pflege- und Behandlungsmöglichkeiten  
**Information:** Weitblick Seminare, Fortbildungen und weit mehr, Jutta Kiesl-Klingbeil, Hanfelder Str. 6b, 82319 Starnberg, Tel. 08151 966 977 0  
E-Mail: kontakt@mehr-weitblick.de [www.mehr-weitblick.de](http://www.mehr-weitblick.de)

## Oktober 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
<b>KVSA-informiert</b>	<b>21.10.2016</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
<b>Diabetes Typ 2 – ohne Insulin</b>	<b>14.10.2016</b>	14:30 - 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>15.10.2016</b>	09:30 - 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Hygiene in der Arztpraxis</b>	<b>21.10.2016</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)</b>	<b>26.10.2016</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>29.10.2016</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
<b>QM-Zirkel</b>	<b>19.10.2016</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
<b>Notfalltraining</b>	<b>21.10.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>22.10.2016</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
<b>QM-Zirkel- für Neueinsteiger</b>	<b>26.10.2016</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
<b>Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon</b>	<b>28.10.2016</b>	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

## November 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
<b>Moderatorenausbildung</b>	<b>04.11.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Neuro-orthopädischer Untersuchungskurs HWS/LWS</b>	<b>04.11.2016</b> <b>05.11.2016</b>	16:00 – 20:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Olaf Günther Kosten: 250,00 € p.P Fortbildungspunkte: beantragt

## November 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
<b>Kindeswohl und Frühe Hilfen</b>	<b>09.11.2016</b>	15:00 – 18:45	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Vertreter Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Gesundheitsamt Magdeburg, Amtsgericht Oschersleben, Kinderschutz und Frühe Hilfen Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
	<b>23.11.2016</b>	15:00 – 18:45	Veranstaltungsort: Justizzentrum Halle Referenten: Vertreter Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Gesundheitsamt Magdeburg, Amtsgericht Oschersleben, Kinderschutz und Frühe Hilfen Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
<b>Schwierige Nachrichten überbringen</b>	<b>25.11.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>QM – für Psychotherapeuten</b>	<b>26.11.2016</b>	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 95,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
<b>Patientengespräch leicht gemacht – oder was aus schwierigen Patienten Freunde macht</b>	<b>02.11.2016</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut</b>	<b>04.11.2016</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Fehler- und Risikomanagement</b>	<b>05.11.2016</b>	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)</b>	<b>09.11.2016</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>12.11.2016</b>	09:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Hygiene in der Arztpraxis</b>	<b>11.11.2016</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Hypertonie</b>	<b>16.11.2016</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Ulrike Götsche, Dr. Thomas Kluge Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>19.11.2016</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>QM – Einführung mit QEP</b>	<b>19.11.2016</b>	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>QM – Start</b>	<b>30.11.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt

## November 2016

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
<b>Notfalltraining</b>	<b>11.11.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>12.11.2016</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
<b>Fortbildungstag für Praxispersonal</b>	<b>18.11.2016</b>	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: diverse Kosten: 100,00 € p.P.

## Dezember 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
<b>Ressourcen in der Arztpraxis richtig managen</b>	<b>02.12.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
<b>Diabetes Typ 2 – ohne Insulin</b>	<b>07.12.2016</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>09.12.2016</b>	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
<b>Führungsqualitäten entwickeln</b>	<b>01.12.2016</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.

## Januar 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
<b>Hygiene in der Arztpraxis</b>	<b>27.01.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
<b>Notfalltraining</b>	<b>27.01.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>28.01.2017</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.

## Kompaktkurse \*VERAH®

VERAH®-Kurs in Magdeburg für Praxispersonal			
VERAH®-Präventionsmanagement	19.10.2016	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	21.10.2016 22.10.2016	14:00 – 18:00 09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 160,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Gesundheitsmanagement	19.10.2016	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	20.10.2016 21.10.2016	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	22.10.2016	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	27.10.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	27.10.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	28.10.2016 29.10.2016	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Praxismanagement	04.11.2016 05.11.2016	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	05.11.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.

## Zusatzqualifikationen \*VERAH®plus Module

VERAHplus®-Modul in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 500,00 Euro, je Modul 125,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
Sterbebegleitung	04.11.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.
Schmerzen	04.11.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.
Ulcus cruris	05.11.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.
Demenz	05.11.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

## Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....  
**Veranstaltungsthema**  
.....

.....  
**Termin**  
.....

.....  
**Ort:**  
.....

**Teilnehmer** (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):  
.....  
.....  
.....  
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung für Ärzte und  
Psychotherapeuten  
„KVSA INFORMIERT“**

**Termin:** Freitag, 21. Oktober 2016, 14:30 - 18:00 Uhr

**Ort:** KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

**Themen:** 14:30 Uhr - 15:15 Uhr

**Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung**

.....  
15:20 Uhr – 16:10 Uhr

**Abrechnung und Kodierung**

.....  
16:15 Uhr - 17:05 Uhr

**Prüfung vertragsärztliche Leistungen und Verordnungen**

.....  
17:10 – 18:00 Uhr

**Datenschutz**

Ich bitte um Kontaktaufnahme bezüglich eines persönlichen Beratungstermins zum Thema:

.....  
**Ansprechpartner:** Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: [Fortbildung@kvsade.de](mailto:Fortbildung@kvsade.de)

**Teilnehmer:**

.....  
.....

per Fax: (03 91) 627-8436

# Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung „Kindeswohl und Frühe Hilfen“

## **Inhalte der Veranstaltungen:**

- Kinderschutz und Frühe Hilfen in Sachsen-Anhalt – Entwicklung und Perspektiven
  - Bundeskinderschutzgesetz aus Sicht der Medizin und Psychotherapie
  - Juristische Rahmenbedingungen nach dem Bundeskinderschutzgesetz
  - „Tränen und blaue Flecken“: Wie die Netzwerke „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ Sie in Ihrer praktischen Arbeit unterstützen können

- Mittwoch, 09.11.2016 in der KVSA 15.00-18.45 Uhr  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 **Magdeburg**

oder

- Mittwoch, 23.11.2016 im Justizzentrum Halle 15.00-18.45 Uhr  
Thüringer Straße 16, 06112 **Halle/Saale**

**Teilnehmer** (bitte vollständigen Namen angeben):

## Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller Tel.: (03 91) 6 27 - 64 44  
Marion Garz Tel.: (03 91) 6 27 - 74 44  
E-Mail: fortbildung@kvsd.de

---

**Betriebsstättennummer**

---

## Arztstempel und Unterschrift

# Meldung Diensttausch

**Telefax an: 0391 / 627 87 6543**

**BITTE MIT GROßBUCHSTABEN UND DEUTLICH AUSFÜLLEN**

**Arzt/Ärztin**

**Stempel:**

Name: .....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst: (aktuell) .....

**Dienstbereich (Name):** .....

**Meinen Dienst am:** .....

**Dienstzeit** von: ..... bis: .....

**Dienstart**  Fahrdienst /  Sitzdienst /  Hintergrunddienst /  andere:.....

**übernimmt** folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt .....

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten): .....

.....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell: .....

**Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:** .....

**Meinen Dienst am:** .....

**Dienstzeit** von: ..... bis: .....

**Dienstart**  Fahrdienst /  Sitzdienst /  Hintergrunddienst /  andere:.....

**übernimmt** folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt .....

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten): .....

.....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell: .....

**Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:** .....

# KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte Informationsmaterial Hygiene	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de christin.richter@kvs.de Hygiene@kvs.de	0391 627-7444 / -6444 0391 627-6446 0391 627-6435 / -6446

<b>genehmigungspflichtige Leistung</b>		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitrale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Osteoporose	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443

<b>Assistenten, Vertretung und Famuli</b>		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Ärzte in Weiterbildung – Allgemeinmedizin – Weitere Facharztgruppen	claudia.hahne@kvs.de silke.brumm@kvs.de	0391 627-6447 0391 627-7447
<b>Vertretung/Assistenten</b>		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

# Gib der Grippe eine Abfuhr!



## Jetzt impfen!

Schützen Sie sich und andere vor der saisonalen Influenza.  
Lassen Sie sich impfen. Wir beraten Sie gerne. Ihr Praxisteam.